

# Freie Presse

## Erblich belastet.

„Nichts vergessen und nichts hinzulernt...“

Die politischen Ereignisse der letzten Zeit in Warschau müssen einen jeden Mann, dem es richtig am Herzen liegt, daß dieses unser freigeschaffenes Neupolen sich nicht wieder zu einer Feudalhochburg des 18. Jahrhunderts umgestaltet — mit Kummer und Besorgnis erfüllen. Es scheint wirklich so, als ob die „traditionell-tolerante“ Rasse, gegen welche wir alle, sowohl gerechtfertigten Polen wie Deutsche, Juden und Russen uns seit drei Jahren so bitter zu wehren haben, immer mehr die Gewalt an sich reißt und die Oberhand bekommt: im Sejm, in der Presse, in den obersten Schichten der Beamtenschaft, in der Armee — mit einem Worte: auf der ganzen Linie...

Es ist die schwarze Reaktion, welche überall ihre freilichwürdige Hand ausstreckt. Es ist, als ob der schreckliche Erbfuch, mit dem der Allmächtige vor 150 Jahren das Geblüt der verstorbenen Schicht belastet hat, wie ein Gespenst aus dem dunklen Grabe der Vergangenheit aufzuerstehen sei und heute wieder in Warschau zu spielen beginne. Wie soll es einem da nicht bange werden, wenn man es deutlich sieht, daß gegen die Staatsverfassung vom 17. März 1921, auf das Eingige, worauf wir alle stolz sein können — von allen Seiten Sturm gelaufen wird? Wie soll es einem wirklich Patrioten dieser Republik nicht um die nächste Zukunft des Staates bange werden, wenn er sieht, daß alle die Räume von dem Aufbau eines prächtigen Staatspalastes der Freiheit im modern-amerikanischen Stil an der Weichsel Ufern eben nur ein kindlicher Traum war? Eine Illusion ohne reelle Unterlagen! Der unversäufte Patriot stellt sich immer öfter die peinliche Frage: sind die 4 Nationalitäten des Weichselbeckens, aus welchem Präsident Wilson einen lebensfähigen Staat, „Republik Polen“ genannt, zu schaffen beabsichtigt war, in Wirklichkeit nur eine Herde von slavisch-geprägten Geschöpfen, welche in den Gefängnis des „Pan-Dziadzio“ hinein gehören, keinesfalls aber in einen Palast freier Menschheit?

Wollen wir eine kleine Rückschau auf die letzten Wochen halten. Es wird im Sejm das Wahlgesetz, also die Grundlage des ganzen künftigen Lebens dieser unserer Heimat geschaffen. Der gesunde Verstand und die unversäufte Gerechtigkeit sagt uns, daß wenn die deutsche Nationalität 8 vom Hundert, die jüdische 12, die polnische 20 vom Hundert der gesamten neupolnischen Nation ausmacht, die Volksvertretung dieser drei Nationalitäten (Ministerien) durch das neue Sejmwahlgesetz derart geregelt werden müsse, daß von den 400 Abgeordnetenstellen die Deutschen wenigstens dreizehn, die Juden über vierzig und die Russen und Polnischen achtzig Sitze erhalten. Was geschieht jedoch in der Sejmkommission? Vater Lusowski brückt einen Gegenstand durch, welcher den polnischen Minderheiten nicht 40 vom Hundert der Mandate, sondern höchstens nur 30 Abgeordneten-Sitze im ganzen zusichert... Es sollen also alle drei Volksminderheiten Neupolens keineswegs fast die Hälfte von den 400 Stimmen im Sejm inne haben, sondern weniger als ein Zehntel, und volle neun Zehntel soll die eine mit diesen drei Nationalitäten „gleichberechtigte“ urpolnische Nationalität für sich allein behalten...

So soll es also im Warschauer Parlament ausfallen? Und zu danken werden wir es einer Rasse haben, welche schon daran arbeitet, um aus Polen ein Bollwerk der Finsternis zu machen...

Nun die Armee. Dieselben Jesaitennummern! Es wird mit Vollstopp eine Gesetzesvorlage durchgebrückt, die es einem jeden Bürger, der ehrlichherweise sein deutsches, jüdisches oder russisches Volkstum bekennen, unmöglich macht, den Offiziersgrad in unserer polnischen Armee zu erlangen, obwohl doch in ihren Reihen fast ein jeder zweite Soldat ein polnisches Geblüt ist... Der große Feldherr Napoleon meinte: „Schlecht ist derjenige Soldat, welcher in seinem Busen nicht die Hoffnung trägt, einmal zum Feldmarschall befördert zu werden.“ Fast will es scheinen, daß es den Herren vom Warschauer Generalstabe daran gelegen sei, daß die Hälfte unserer polnischen Armee nicht aus guten, sondern aus schlechten Soldaten bestünde? Andererseits aber wird den Militärgeistlichen Autoslawitscher Gesinnung freigestellt, die Mannschaften in den Kasernen in väterlicher Weise „patriotisch“ zu beeinflussen, was dann dazu führt, daß den Juden die Härte abgeschnitten und andere zum Teil noch viel beklagenswertere „Deliktanten“ vollbracht werden.

Und die Folgen dieser „Erziehung“? Nach einem Blick wollen wir auch auf die auswärtige Politik Neupolens wer-

fen. Die uns wohlwollenden Staatsmänner des Westens, Professor Wilson, Lord Curzon und viele, viele andere Männer, die doch etwas mehr Staatsverfassung besitzen als die Warschauer Komitee: von der diplomatischen Bühne, haben uns oft und wiederholt bavor gewarnt, irgend welche Forderungen, welche nicht ein ethnographisches Ganzes mit dem Kern des Landes an der Weichsel bilden, an sich zu reißen. Der Westen wünscht aufrichtig, daß Polen dem Umfang nach einen kleinen, durch seine innere Konsolidierung aber machtvollen und gesunden Staatsorganismus bilde. Aber die Kuttenträger scheuen sich nicht um die Wohlfahrt unseres Vaterlandes. Kom hat ja seine internationalen Pläne... Dem Moloch der Eroberung des „schismatischen“ russischen Ostens wird die Zukunft der polnische Republik in den Rücken geschleudert. Teodorowitsch, Scheptel, Fulmann, Wasilewski, Autoslawski — ein ganzer Schwarm von schwarzen Raben über den künftigen russisch-polnischen Schachfeldern an der Duna, der Memel, der Wilja, am Bug, am Dniepr...

Die schwarzen Kuttenträger — Polens Erbfuch — heute wie 1772...

Ein Fluch für die Nation ist es, wenn den Briefen gefaltet wird, die Geschichte des Landes zu bestimmen. In einem Lande, wo ein Generalissimus über ein Bistum steht, ein Bischof sich mit Nationalitätenhabern, mit Territorialanfragen, mit Bankorganisationen, mit Diplomatie, Zug, Trug und Gewalttätigkeiten befaßt, anstatt vor dem Altare des Allmächtigen knien für uns zu beten, anstatt täglich Arme in ihren Dachkammern und Kellern zu befehlen und anstatt uns allen zum Vorbild der Menschlichkeit, der Selbstaufopferung und der Tugend zu dienen — da kann man nur betreten in die Zukunft blicken. Denn wo die eigentlichen Diener Gottes ihren Herrn verlassen, da verläßt auch gewöhnlich der Herr das Volk und verhängt ein schreckliches Strafgericht über das ganze Land.

So ist es diesem Lande vor hundert fünfzig Jahren ergangen. Soll dieser Erbfuch Polens noch lange über uns lasten?

Dr. v. Behrens.

In seiner Nr. 67 veröffentlicht der „Robotnik“ einen Aufruf an die Polnische

## Eröffnung der Vorkonferenz der Kleinen Entente.

Wien, 9. März. (Pat.) Aus Belgrad wird gemeldet: Vorgefuhren traten die Vertreter Südslawiens, der Tschechoslowakei und Polens zu einer Vorbereitungssitzung zusammen. Der Vorsitzende erläuterte in seiner Begrüßungsansprache die Aufgaben der nunmehr beginnenden Konferenz. Die Vollsitzungen werden am 8. März ihren Anfang nehmen.

Vorstehende Depesche ist bezeichnend für die Arbeitsweise der Polnischen Telegraphen-Agentur. Ganz abgesehen davon, daß sie derart wichtige Mitteilungen nicht auf direktem Wege aus Belgrad, sondern via Wien übermittelt, betrieht sie — es ist ein Jammer! — am 9. März über Plenarversammlungen, die am 8. März beginnen sollen!

Belgrad, 9. März. (Pat.) Heute morgens ist hier die rumänische Delegation zur Konferenz der Kleinen Entente eingetroffen. Die Eröffnung der Konferenz erfolgt heute nachmittags. Morgen werden verschiedene Ausschüsse gebildet, die mit ihren Arbeiten sofort beginnen sollen. Vollsitzungen werden in der nächsten Woche stattfinden.

### Rußland und Genua.

Die Bedingungen für die Zulassung Rußlands zur Genueser Konferenz

Danzig, 8. März. (Pat.) Aus Rom wird berichtet: Die russische Reise erhielt aus gut unterrichteter Quelle die Nachricht, daß sich Lord George und Poincaré über die Bedingungen für die Zulassung Rußlands zur Konferenz in Genua verständigt haben. Auf Grund dieser Verständigung sollen der russischen Delegation folgende Bedingungen in Form eines Ultimatums vorgelegt werden:

1. Anerkennung der russischen Vorkriegsschulden;

Sozialistische Partei, den wir im Auszuge wiedergeben. Es heißt darin:

Genossen, Bürger!

In der Nacht vom 2. zum 3. März hat ein Teil der Wilnaer Delegation, die der Vereinigung der „nationalen“ Fraktionen und Gruppen angehört, die Unterzeichnung der Akte der Vereinigung des Wilnaer Gebietes mit der Republik Polen abgelehnt und damit Polen der Welt gegenüber in noch nicht dagewesener Weise bloßgestellt. Das Schicksal Wilnas durch neue ungeheure Schwierigkeiten gefährdet und eine Reglementationskrise in einem Augenblick heraufbeschworen, wo die auswärtige Politik des Staates in eine Periode entscheidender Entschlüsse übergeht, wo in Warschau die Vertreter der baltischen Staaten zusammenkommen, wo in einigen Wochen auf der Tagung der europäischen Staaten in Genua über das wirtschaftliche Schicksal Polens entschieden werden wird.

Die eigentlichen Urheber dieses Vorgehens sind die Abgeordneten: Pawel Rasmir Dutow, einer der Führer der Nationaldemokraten und Ludomir Czerniewski, der Führer der Christlich-Nationalen Arbeitspartei, die die Wilnaer Delegierten aufstacheln, um eine reaktionäre Regierung bilden zu können. Die bis in ihre Grundfesten erschütterte öffentliche Meinung fordert Aufklärungen. Wir erachten es für unsere Pflicht, uns an die öffentliche Meinung zu wenden und sie zur Ergreifung von Maßnahmen aufzufordern, gegen die Anarchie, die verbreitende Arbeit der wildgewordenen Führer der klerikalen Reaktion und des irrsinnigen Nationalismus.

Genossen! Bürger! Die Arbeiterklasse und die gesamte polnische Demokratie haben eine einheitliche Front: gegen eine Regierung der Reaktion!

gegen die Anarchie und die Willkür der Klerikalen und Nationalisten! gegen die Zerschmetterung des polnischen Staates durch einen Aufruf der Rechten!

Der Aufruf ist vom 8. März datiert und unterzeichnet vom Hauptvolksausschuß der Polnischen Sozialistischen Partei und der Vereinigung der Polnischen Sozialistischen Abgeordneten des gesetzgebenden Sejm.

### Absage Amerikas.

New-York, 9. März. (Pat.) Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben die Teilnahme an der Konferenz in Genua abgelehnt.

London, 9. März. (Pat.) Die amerikanische Regierung bemerkt in ihrer Absage von der Teilnahme an der Genueser Konferenz, daß die Teilnahme der Vereinigten Staaten von Nordamerika an irgend einer allgemein-europäischen Konferenz unmöglich sei, da nach der Überzeugung der amerikanischen Regierung die europäischen Völker keinerlei der für den Wiederaufbau unentbehrlichen Arbeiten unterkommen haben. Wie verlautet, sei die amerikanische Regierung gegen eine Beteiligung Rußlands an der Konferenz.

### Ponikowskis Versuch einer Kabinettsbildung.

Stimmung wieder Außenminister?

Warschau, 9. März. (N. W.) Heute um 2 Uhr nachmittags besuchte Ministerpräsident Ponikowski den ehemaligen Außenminister Skirmunt und machte ihm den Vorschlag, wieder das Außenministerium zu übernehmen. Skirmunt erklärte, daß, da die Polnische Volkspartei (P. S. P.) und die Linke der Arbeiterpartei (A. P. A.) seine

politische Linie kritisieren, die Rechte dagegen mit ihren Austritten seine Politik ins Wanken brachte, er es für unmöglich erachte, weiter auf dem Posten eines Außenministers zu verbleiben. Schließlich gab Skirmunt dem Drängen Ponikowskis nach und erklärte, daß er einen endgültigen Entschluß nach einer Verständigung mit dem Staatschef fassen werde. Skirmunt begab sich heute ins Belvedere.

### Ponikowskis Standpunkt in der Wilnaer Frage.

Warschau, 8. März. (Pat.) Nach einer Besprechung des Ministerpräsidenten Ponikowski mit dem Marschall Tompeynski erklärte er, die Wilnaer Angelegenheit müsse in der Weise erledigt werden, daß die Angliederungsakte in ihrer ersten Fassung, ohne Änderungen und Zugaben, unterzeichnet wird. Die von den Fraktionen des Wilnaer Sejms vorgeschlagenen Beschlüsse und Formeln können dem gesetzgebenden Sejm vorgelegt werden. Im Verlauf der Beratungen führte der Sejmarschall noch eine Reihe von Kompromißvorschlägen an, die der Ministerpräsident als unannehmbar bezeichnete.

### Das gigantische Budget Polens für 1922.

Das neue polnische Budget für 1922, das Ende der kommenden Woche der Finanzkommission vorgelegt wird, balanciert, wie aus Warschau gemeldet wird, in Ausgaben und Einnahmen mit 800 Milliarden Mark, wovon 270 Milliarden für Abschreibung von Schulden an das Ausland angelegt sind.

### Das Inkrafttreten des deutsch-polnischen Transitvertrages.

Schaffung eines Schiedsgerichts in Danzig.

Das Pressebureau des Außenministeriums teilt, wie die Polnische Telegraphenagentur aus Warschau meldet, mit, daß der Staatschef die Ratifikationsurkunde des in Paris am 21. April 1921 zwischen dem Deutschen Reich einerseits und Danzig und Polen andererseits abgeschlossenen Vertrages über die Regelung des Transitverkehrs zwischen Ostpreußen und dem übrigen Teile des Deutschen Reiches durch das Danziger Gebiet und des Verkehrs zwischen Polen und Danzig durch Ostpreußen unterzeichnet habe. Mit dem Tage des Inkrafttretens der Ratifikationsurkunden erlangt der Vertrag Gesetzeskraft und seine einzelnen Teile, die die verschiedensten Verkehrswege betreffen, treten zu den vorgesehenen Terminen in Kraft, und zwar der militärische Transitverkehr nach Ablauf von einem Monat, der Durchgangsverkehr von Automobilen, Motorrädern und Schiffen nach Ablauf von drei Monaten, der Transitverkehr der sogenannten privilegierten Eisenbahnzüge, d. h. der Verkehr der besondern Züge, deren Passagiere kein polnisches Visum benötigen, tritt am 1. Juni d. J., zusammen mit dem Post-Transitverkehr, in Kraft. Der gewöhnliche Durchgangsverkehr, d. h. der Transit von Eisenbahnzügen, die nicht für diese besonderen Zwecke bestimmt sind, wird erst nach Abschluß eines Abkommens mit Deutschland über den Nachbar-Eisenbahnverkehr in Kraft treten.

Das Inkrafttreten des Vertrages wird, wie es in der offiziellen Mitteilung des polnischen Außenministeriums heißt, keine größeren Änderungen in der gegenwärtigen Lage des Verkehrs mit Deutschland und Ostpreußen bringen, da das zur Zeit funktionierende Eisenbahntransit-Provisorium den Anforderungen sowohl des Personen- wie auch des Güterverkehrs genügt. Es wird dagegen gewisse Erleichterungen in Passagierangelegenheiten sowie im Automobil- und Schiffverkehr bringen. Um alle zweifelhaften Fragen, die sich aus der Auslegung der Bestimmungen des Vertrages ergeben könnten, zu entscheiden, wird ein Schiedsgericht mit dem Sitz in Danzig eingerichtet werden, der aus einem polnischen, einem Danziger und einem deutschen Richter und einem durch die vertragschließenden Parteien gewählten Schiedsrichter bezeugt wird. Dieser Gerichtshof wird befugt sein, die Streitigkeiten zu entscheiden, die zwischen den Parteien bei der Anwendung der Bestimmungen des Vertrages in der Praxis entstehen könnten.

### Die Summe der geleisteten deutschen Zahlungen.

Paris, 8. März. (Pat.) Die Reparationskommission veröffentlicht einen amtlichen Be-



Die Arbeiter unzufrieden. Vorgesetzt  
abend fand in der Bezirkskommission der Berufs-



# Gardinen

auf Meter sowie abgepaßt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen, da noch vor der Steigerung eingetauscht, letzter neueste Stoffe für Herren-Anzüge, Mäntel, Hosen, Damen-Anzüge, Cheviots, Garbarbin usw.

**Schmehl & Rosner, Lodz**, Petrikauer 100, u. Filiale 160.

verbände eine Versammlung statt, auf der die Delegierten über die Verhandlungen mit den Industriellen Bericht erstatteten. Der Berichterstatter weist darauf hin, daß die Erhöhung bei einem Lohnsatz von 18 Mark 4 Prozent und bei einem Lohnsatz von 47 Mark 33 Prozent beträgt. Redner ist der Meinung, daß eine größere Lohnerhöhung nicht erzielt werden konnte, denn die Fabrikanten würden, da sie sahen, daß der Streik nicht beginnt, an ihren Bedingungen festgehalten haben. Lohnabhängigen für die Säge über 47 Mark bilden den Gegenstand weiterer Verhandlungen. Dieser Bericht ruft eine lebhafteste Aussprache unter den Versammelten hervor. Einige Redner sind der Meinung, daß eine solche Erledigung dieser Angelegenheit keinen Nutzen gebracht hat. Den Delegierten wird vorgeworfen, daß sie, anstatt eine Versammlung einzuberufen, auf eigene Faust gehandelt haben. Auf Grund des abgeschlossenen Vertrages haben die ungelernten Arbeiter keine Lohnerhöhung erhalten. Die Redner sprechen sich für einen rückfälligen Streik aus, der solange dauern soll, bis die Fabrikanten sämtliche Forderungen der Arbeiter angenommen haben werden.

Herr Kaluzynski weist darauf hin, daß es nicht möglich war anders zu handeln, da auf den Arbeiterversammlungen gegen den Streik gestimmt wurde. Infolgedessen glaubten die zur Verhandlung entlassenen Delegierten, daß die Angelegenheit erledigt werden müsse, ohne zum Streik zu greifen. Was dagegen die Löhne der ungelernten Arbeiter betrifft, so ist es klar, daß ein Arbeiter, der Provis und Wissen besitzt, mehr verdienen muß, da er für seine Arbeit verantwortlich ist. Dieser Unterschied ist überall anerkannt und kann nicht beseitigt werden. Redner fordert die Arbeiter auf den Streik in den Fabriken nicht zu beginnen, da weitere Verhandlungen noch im Gange sind. Nach Beendigung derselben wird eine allgemeine Versammlung einberufen werden, die das Ergebnis der Verhandlungen mit den Industriellen prüfen und einen Beschluß darüber fassen wird. Damit fand die Versammlung ihr Ende.

**Streik in den Gutfabriken** Wie bekannt, haben die Arbeiter in den Fabriken Karl Schmitt sowie Varnh und Perla eine Erhöhung der Löhne um 60 bis 125 Prozent gefordert. Zur festgesetzten Frist fand eine Beratung der Arbeiter mit den Fabrikanten statt. Die letzten beiden eine 20prozentige Lohnerhöhung für alle Arbeiter ohne Unterschied. Die Arbeiter lehnten diese Bedingungen ab, und die Konferenz wurde abgebrochen. Im Zusammenhang damit fand eine Versammlung statt, auf der Herr Friedrich über die Korrespondenz Bericht erstattete. Nach einer längeren Aussprache wurde beschlossen, daß jede Abteilung in ihrer Fabrik mit dem Fabrikbesitzer besonders verhandeln soll. Da sich die ungelernten Arbeiter mit den Bedingungen der Fabrikanten nicht einverstanden erklärten, wurde beschlossen, den Streik zu beginnen.

**Von der deutschen Schulvereinsung** Der einstweilige Vorstand schreibt uns: Alle Lehrer, Kuratoren und Vorkandidaten der Schulen mit deutscher Unterrichtssprache werden ersucht, sich am Sonnabend, den 11. d. M., um 8 Uhr abends zwecks näherer Besprechung in Angelegenheit der Gründung einer besonderen Sektion beim Deutschen Schul- und Bildungsverein im Schullokale in der Andzejewski 52, Ecke Lipowa, recht zahlreich einzufinden. Es wäre sehr erwünscht, wenn sich zu dieser Versammlung auch recht viele Eltern und die Leiter der Selbsthilfen einfinden möchten. Auch werden an diesem Tage bereits Mitglieder für die Vereinigung eingeschrieben und Beiträge entgegengenommen. Die Deklarationen haben wir von der Verwaltung des deutschen Schul- und Bildungsvereins bereits erhalten.

**Rzewski — Vizepräsident des Städtebundes** Da der bisherige Präsident des Städtebundes, der ehemalige Präsident von Warschau Piotr Rzewski, zurückgetreten ist, fanden am 8. d. M. in Warschau Neuwahlen statt. Zum Vorsitzenden des Städtebundes wurde der Präsident der Stadt Krakau, Abgeordneter Jan Kanty Jędrzejewicz, gewählt, zum Vizepräsidenten der Präsident der Stadt Lodz, Herr Alfryd Rzewski. Die nächste Tagung des Bundes wird in der zweiten Hälfte des Mai in Danzig stattfinden.

**Verkauf von Immobilien** Beim Verkauf von Immobilien wird eine Gebühr in Höhe von 6 Prozent des Wertes des Immobilien erhoben. Es ist jedoch bekannt, daß die Beteiligten größtenteils den wahren Schätzwert verheimlichen. Ein bedeutender Teil des Betrags wird vor der Aufertigung des Kaufvertrages bezahlt und in der Akte nur ein kleiner Teil der Summe genannt, für die das Immobilien verkauft wurde. Nun hat das Finanzministerium einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet, der die Verheimlichung des Schätzwertes in der Verkaufsakte verhindern soll. Danach soll die Angabe einer geringeren Summe in der Verkaufsakte die Übernahme des verkauften Immobilien durch den Staat für die in der Akte genannte Summe nach sich ziehen.

Die „Gazeta Sandoma“ bringt dazu nachstehende interessante Bemerkung: Wir verstehen, daß der Schnäherung der Interessen des Staates schärfes entgegengearbeitet werden muß, und es wäre ganz richtig, wenn für eine derartige Tat die strafgerichtliche Verantwortlichkeit mit dem Verlust der persönlichen Freiheit drohen würde. Der Vorschlag des Ministeriums aber will eine Neuerung einführen, die anderswo unbekannt ist. Ist denn eine neue Komplizierung des wirtschaftlichen Verkehrs angebracht? Entspricht es etwa der Natur der Sache, daß ein Vertrag, der der Form und dem Inhalt nach untadelig ist, von Amts wegen für ungültig erklärt werden soll? ...

**Betrug.** Ein gewisser Edmund Müller, ehemaliger Mitarbeiter der Firma „Weiß und Polakiewicz“, hatte beim Verlassen seiner Stellung mehrere mit Stempeln versehenen Firmenblanketts mit sich genommen. Vor einigen Tagen nun schrieb Müller auf einem dieser Blanketts eine Anforderung auf 30 Packen Garn aus, fälschte die Unterschrift des Buchhalters der genannten Firma und begab sich damit zur Fabrik Offer. Die Angestellten dieser Fabrik gaben ihm ahnungslos 15 Packen Garn, die einen Wert von 1/2 Million Mark darstellten; die übrigen 15 Packen konnten nicht verpackt werden, da die verlangte Nummer fehlte. Der Zufall wollte es, daß die Firma „Weiß und Polakiewicz“ am nächsten Tage gleichfalls Garn aus der Fabrik Offer anforderte. Der Betrug kam ans Licht, und die Kriminalpolizei begab sich auf die Suche nach Müller. Im Hotel „Kulask“, wo er gewohnt hatte, fand man ihn nicht mehr vor. Es wurde sofort die Wagnhospolizei in Warschau benachrichtigt, der es auch gelang, Müller beim Verlassen des Lagers zu verhaften. Gegenwärtig befindet er sich in Lodz in Haft.

## Lotterie.

**Polnische Staatslotterie.** (Ohne Gewähr,) am ersten Ziehungstage der 5. Klasse fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

100 000 M. auf Nr. 15704.	100 000 M. auf Nr. 57706.
50 000 M. auf Nr. 786.	50 000 M. auf Nr. 18877.
25 000 M. auf Nr. 27203	25 000 M. auf Nr. 27203
25 000 M. auf Nr. 27203	25 000 M. auf Nr. 27203
15 000 M. auf Nr. 27203	15 000 M. auf Nr. 27203
70820 70820 70820 70820	70820 70820 70820 70820
100 000 M. auf Nr. 21357	100 000 M. auf Nr. 21357
50 000 M. auf Nr. 1558	50 000 M. auf Nr. 1558
25 000 M. auf Nr. 1558	25 000 M. auf Nr. 1558
10 000 M. auf Nr. 1558	10 000 M. auf Nr. 1558
5 000 M. auf Nr. 1558	5 000 M. auf Nr. 1558
2 500 M. auf Nr. 1558	2 500 M. auf Nr. 1558
1 250 M. auf Nr. 1558	1 250 M. auf Nr. 1558
625 M. auf Nr. 1558	625 M. auf Nr. 1558
312 M. auf Nr. 1558	312 M. auf Nr. 1558
156 M. auf Nr. 1558	156 M. auf Nr. 1558
78 M. auf Nr. 1558	78 M. auf Nr. 1558
39 M. auf Nr. 1558	39 M. auf Nr. 1558
19 M. auf Nr. 1558	19 M. auf Nr. 1558
9 M. auf Nr. 1558	9 M. auf Nr. 1558
4 M. auf Nr. 1558	4 M. auf Nr. 1558
2 M. auf Nr. 1558	2 M. auf Nr. 1558
1 M. auf Nr. 1558	1 M. auf Nr. 1558

## Spenden.

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolga-Deutschen: 6200 M. von 25,40; von Herrn Dufjel 2 Pakete; 1 Paket von Herrn Ziebart. Zusammen 6200 M. und 3 Pakete. Mit den bisherigen 1800 317 Mark und 185 Paketen insgesamt 1806 517 M. und 188 Pakete.

Für das Greisenheim: 1000 M. von Fr. Jenny Jakob an Stelle von Blumen zum Geburtstag der Fr. A. S. Mit den bisherigen 52 950 M. zusammen 53 950 M.

## Kunst und Wissen.

**Deutsche Bühne.** Freitag, „Vererbung“, Drama in 3 Akten von A. Dreying; Versammlung der Theaterfreunde im gelben Saale des Hotel Manneufel; Sonnabend 8.25 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“, abends 8 1/2 Uhr: Ehrenabend für den Charakterdarsteller und Regisseur, Herrn Attilio Mordio: „Bakarat“ (Der Spieler), Drama in 3 Akten von Henry Bernheim.

**Konzerte des Philharmonischen Orchesters.** Uns wird geschrieben: Das Sonntag-Mittag Konzert aus der Reihe „Sonntagskonzerte in der Musik“ findet unter der Leitung von Theodor Nyder und unter Mitwirkung des Pianisten F. Ritterband statt. Das Programm enthält Orchesterwerke von Mendelssohn, Borodine, Grieg und das Klavierkonzert C-moll von Beethoven. Das Einleitungswort hielt Herr Goldberg. Das Nachmittagskonzert dieses Tages leitet Herr

Valerian Verhajew und als Solistin wirkt die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper „Oberon“ von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liedern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verhajew kommt zum ersten Mal in Lodz die wunderbare symphonische Dichtung „Die Götter“ von Striabin mit vergrößertem Orchester zur Aufführung. Als Solist tritt anstatt des Herrn Wolfsthal, der an der Grippe erkrankt ist, der ausgezeichnete Geiger Herr M. Fibler auf, der das Violinkonzert Brahms mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen wird.

## Vereine u. Versammlungen.

**Der Nadogodzejer Männer-Gesangsverein** beteiligt sich am Sonntag an dem Kirchenkonzert in Zgierz zugunsten des dortigen Greisen- und Waisenhauses. Die Herren Sänger werden daher ersucht, die morgige Übungsstunde nicht zu versäumen. Um dem Konzert auch zu seinem materiellen Erfolg zu verhelfen, werden auch die passiven Mitglieder des Vereins eingeladen, mit ihren Angehörigen das um 4 1/2 Uhr beginnende Kirchenkonzert zu besuchen.

## Aus dem Reiche.

**Zgierz. Kirchenvorstandswahl.** Am Sonntag, den 5. März, um 1 Uhr mittags, fand im Saale des Gemeindefaules unter dem Vorsitz des Herrn Pastor Rajkann die Wahl der neuen Kirchenvorstände statt. Nachdem die Kandidatenliste aufgestellt worden war, wurde einstimmig beschlossen, offen zu wählen. Gewählt wurden aus der Stadt folgende Herren: Julius Hoffmann, Emil Berner, Gustav Gutschke, Otto Ernst; vom Lande die Herren: Gottlieb Hänsler, Ernst Lange, Wilhelm Wende und Otto Ziehl.

**Von der evangelischen Gemeinde.** Im Monat Januar und Februar wurden in der evangelischen Kirche 14 Knaben und 20 Mädchen, im ganzen 34 Kinder getauft, gestorben sind 48 Personen, 14 Männer, 17 Frauen, 9 Knaben und 8 Mädchen. Aufgeboden wurden 28 Paar und getraut 12 Paar.

**Krakau. Eine Schießerei im Eisenbahnhofs.** Kürzlich wurde ins Krakauer Spital ein Arbeiter aus Lodz namens Andrzejewski eingeliefert, der, wie er ausfragt, im Zuge, der von Segalowa nach Krakau fuhr, von einem betrunkenen Beamten der Staatspolizei durch einen Schuß schwer verwundet worden war. Nach den Aussagen des Verwundeten, war auch eine Frau verwundet worden. Wie verlautet, soll dieser Beamte der Staatspolizei ein Postenkommandant in einem Städtchen des ehemaligen russischen Gebietes sein, der Spiritus schmuggelte. Als er sich entdeckt sah, rief er eine Kasse hervor, in der er einen Mitreisenden erschoss und zwei schwer verwundete.

Einem dreien Heberfall ist dieser Tage der Postbeamte Michael Malaga zum Opfer gefallen. Er kehrte um 6 Uhr früh mit seiner Frau von einem Vergnügen zurück. In der Nähe des Boulevards an der Weichsel wurde das Ehepaar von vier Banditen überfallen. Einer der Banditen verfeuerte Herrn Malaga einen wichtigen Stich ins Gesicht, so daß er bewußtlos zusammenbrach und raubte ihm hierauf seine Brieftasche mit 50.000 M. Nachdem sie der Frau M. ihre Brieftasche abgenommen, warfen sie sie vom Boulevard aus einer Höhe von über 3 Metern, wobei die Frau einen Arm- und Beinbruch erlitt.

## Kurze telegraphische Mitteilungen.

Die türkische Delegation mit Husein Pascha ist in London eingetroffen.

Der spanische Kommissar für Marokko ist mangels Einigkeit mit dem neuen Kriegsminister zurückgetreten.

Graf Sforza ist in Paris eingetroffen.

## Lebte Nachrichten.

**Amnestie für die Soldaten Petluras.**

Warschau 9. März. (Poln.) Seit einem Monat fanden zwischen dem Außenministerium und den Vertretern der Sowjetunion hinsichtlich der Rückbeförderung der in Polen internierten Soldaten der Armee Petluras, Verhandlungen statt. Die polnische Regierung ist mit einer Rücksendung derselben einverstanden. Die Soldaten der gegenbolshewistischen Armee unterliegen der Amnestie ohne Vorbehalte; die ukrainischen Offiziere müssen dagegen entsprechende Reklamationen einreichen, die einzeln von der Regierung der Sowjetunion durchgesehen werden.

**Das Urteil in einem Kattowitzer Mordprozess.**

Kattowitz, 9. März. (Pat.) Gestern wurde hier der große Prozess wegen ungeheurer Mißbräuche und Lebensmittelwuchers beendet, der 4 Monate dauerte. Der Sekretär des Kattowitzer Magistrats Pazdziernik, der Beamte Wacławek und 20 andere Angeklagte haben Millionenunterlagen begangen. Es wurden 300 Zeugen vernommen und 13 Rechtsanwälte zur Verteidigung der Angeklagten herangezogen. Das Gericht fällte folgende Urteile: Bei Pazdziernik wurde auf 5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und 90 000 M. Geldstrafe erkannt; bei Wacławek

zu 3 Jahren Gefängnis und Ehrverlust sowie zu 29 000 Mark Geldstrafe; bei Hofmann zu zwei Jahren Strafgefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und 36 000 Mark Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden teils zu Strafgefängnis, teils zu Geldstrafen verurteilt; 5 Angeklagte wurden freigesprochen. Außerdem wurde beschlossen, 1 856 785 Mark von den Kriegsgewinnen der Angeklagten einzuziehen.

**Ermäßigung des Zinsfußes in Schweden.**

Stockholm, 9. März. (Pat.) Die schwedische Staatsbank hat den Zinsfuß von 5 1/2 auf 5 Prozent ermäßigt.

**Der 1. Mai Arbeitstag in Berlin.**

Berlin, 9. März. (Pat.) Gestern wurde auf einer Beratung der sozialistischen Partei beschlossen, den Arbeitseiertag am Sonntag den 30. April zu feiern und am 1. Mai die Arbeitswilligen nicht an der Arbeit zu hindern. Außerdem wurde beschlossen, keine gemeinsamen Umzüge mit den Kommunisten zu veranstalten.

**Ein neuer Aufstand in der Ukraine.**

Bukarest, 9. März. (Pat.) Die Blätter berichten, daß in der Umgegend von Odessa ein neuer Aufstand gegen die Bolschewiken ausgebrochen ist.

**Massenunruhen in Japan.**

Moskau, 9. März. (Poln.) Die hiesige Presse berichtet aus Tokio, daß vor dem japanischen Parlamentsgebäude eine große Massenunruhen zugunsten des allgemeinen Wahlrechts stattgefunden hat. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurde Militär herangezogen.

**Matifizierung des englisch-irischen Vertrages.**

London, 9. März. (Pat.) Das Unterhaus hat in dritter Lesung mit 255 gegen 52 Stimmen den englisch-irischen Vertrag angenommen.

**Die Unruhen in Irland.**

London, 9. März. (Pat.) Die Lage in Irland hat sich bedeutend verschärft. Die Aufständischen erhielten größere Verstärkungen. Sie verlangen die Schaffung eines unabhängigen irischen Staates. Die zehntausende irische Truppen nach Kimerik. Man befürchtet die Ausbreitung des Aufstandes auf Ost- und andere Städte.

**Der Wiederaufbau Europas.**

Paris, 8. März. (Poln.) Ein Ausschuss des Völkerbundes des Völkerbundes zum Wiederaufbau Europas soll Paris sein. Der Ausschuss wird in zwei Hauptteile des Wiederaufbaus geteilt werden, nämlich Rußland und das östliche Europa (Finnland, Estland, Litauen, Polen, Rumänien, und Bulgarien). Der Völkerbundesausschuss wird in allen Staaten Europas Filialen besitzen.

## Polnische Börse.

Warschau, 9. März.

4 1/2% Pfdb. d. Bodenkreditges.	—
1. 100 Rbl.	—
4 1/2% Pfdb. d. Bodenkreditges.	71.75-71.50
1. 100 M.	365
6proz. Obl. d. St. Warschau	241
6proz. Obl. d. Stadt Warschau 1916	241
6% Obl. d. Stadt Warschau 1917	150
Valuten:	
Dollars	4070-4035-4080
Belgische Franken	363
Cheques:	
Genève	355-342.50-345
Brüssel	16.80-16.15-16.17
Berlin	16.80-16.15-16.17
Danzig	16.80-16.15-16.17
London	18020-17900-18100
New-York	4090-4000
Paris	376-362.50-370
Frankfurt	71.50-71
Schweden	810-805
Wien	63

Aktionen:	
Warsch. Diskontobank	3225-3270
Warsch. Handelsbank	3265-3275
Kreditbank	3900-3950
Lilpop	3925-3900
Ostrowicer Werke	10200-9400-9600
Kudski	2650-2625-2630
Starachowice	5100-5250-5175
Zyrardow	780-78500
Borkowski	1425-1400-1420
Gebr. Jabikowscy	1400-1350
Schiffahrtsgesellschaft	1925-1815
Naphtha	2890-2360

## Baumwolle.

Liverpool, 8. März. Umsatz 7000 Ballen, Einfuhr 6200 Ballen. März 10.19, April 10.16. Amerikanische Baumwolle steht 27 bis 30 Punkte, brasilische 27, ägyptische 76 Punkte höher.



## Vom Bunde der Deutschen Polens.

Kozmowskiakstraße 17.

## Stellensuchende.

Kontoristen suchen Anstellung. — Stuhlmeißer sucht Anstellung. — Nachschäfer sucht Anstellung. — Seidenweberin sucht Beschäftigung. — Reiger sucht Beschäftigung. — Elektriker sucht Anstellung. — Veranferin sucht Beschäftigung. — Handwerkerin sucht Beschäftigung.

## Stellenangebote.

Perfekte Buchhalterin wird gesucht. — Gräner wird gesucht. — Landarbeiterin sucht Beschäftigung. — Eisenbrecher werden gesucht. — Gleichermittler sucht einen Lehrling. — Tapezierer sucht Lehrlinge.

Hauptgeschäftsführung Adolf Kargel.

Verantwortlich: für Politik: Hugo Wiczorek; für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für den Anzeigenteil: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lozger Freie Presse“ m. b. H. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.





Am Mittwoch, den 8. dss. Mts., verschied in Bethel bei Bielefeld nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Nefte und Onkel

## Willy Wehrauch

im Alter von 35 Jahren.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Lodz, den 10. März 1922.

Robert Weyrauch.

1138

## CASINO

Heute außergewöhnliche Premiere!

Der Saison-Schlager!

1. Epoche.

Das berühmteste Werk (noch nicht gesehen in unserem Lande) der bekannten Filmfabrik „Gaumont“ in Paris. Drama in 4 Epochen nach der Erzählung von Jules Verne

# „Graf Sandorf“

In den Hauptrollen: der berühmte Autor der „Comedie Française“

ROBERT JOUBÉ

und seine bezaubernde Partnerin

GABRIELE RISTORI.

Die Musik des verstärkten Orchesters unter der Leitung des Herrn Kastor ist dem Bilde genau angepaßt.

Beginn der Vorstellungen um 4.15, Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr nachmittags.

1131

## ODEON

Heute Premiere!

Heute Premiere!

Letzte Neuheit!

Für die Jugend gestattet!

Letzte Neuheit!

# „Biraten mit dem Totenkopf“

Amerikanisches Drama in 6 Akten.

In den Titeltrollen Grancelia Billington und der bekannte amerikanische Flieger Locklear.

An diesem Filme nehmen 2 bekannte amerikanische Flieger teil, welche während des letzten Weltkrieges das Herabstürzen der feindlichen Flugzeuge meisterhaft bewerkstelligten. Die Handlung spielt sich teilweise in der Luft in einer Höhe von 2000 Meter ab. Beginn der Vorstellungen um 4.15, Sonnabends u. Sonntags um 2 Uhr.

1135

## Teatr „Scala“

1174 Cegielniana 18.

## Pożegnalne występy krakowskiej operetki „Nowości“.

Piątek, Sobota, Niedziela po poł. i Niedz. w. Sensacja! Premjera!

„BIAŁY MAZUR“

Lehara.

Da 55-jährige Jungen in der Stadt vertrieben, deren ehrentunliche Gerichte über mich verbreiten, fordere ich alle diejenigen, die gegen mich etwas haben, auf, bis zum 12. d. Mts. mit entsprechenden Beweisen sich an Herrn Chefredakteur Alfred Dreiling, „Freie Presse“, Lodz, zu wenden.

Da fälsche aus der Luft gegriffene Beschuldigungen über mich verbreitet werden, sehe ich mich gezwungen, jeden zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen, der sich an der Verbreitung solcher Gerichte und Andeutungen beteiligt und ich bitte mich solche Personen namhaft zu machen.

Oskar Frieze.

## National-Registrier-Kasse

mit 4 Schüsseln und Kurbelantrieb (ordf. Typ) Gesamtaddition 100.000, verkauft W. Schläpfer, Kramiec, Rynek Nr. 25. 1128

### Zu verkaufen:

- 1 Elektro-Motor 1 1/2 PS.
- 1 Rhythmus-Motor 3 PS.
- 1 Spulmaschine 6 Spindeln.
- 1 Transmission.

Zakata 84/86.

### Werke

russischer Schriftsteller zu kaufen gesucht Offerten unter „Russische Bücher“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. 750

### Maschinen Puhtücher

### u. Puht-Baumwolle

in größeren Quantitäten laufend zu kaufen gesucht Färbererei Werner, Cegielniana 13

Zamienię mieszkanię składowe z 3 pokojami z kuchnią i wszelkimi wygodami w Łodzi na takież ewentualnie mniejsze w Warszawie. Zgłoszenia do Piotrkowska 86, m. 7. 620

## Molkerei

in größerer Provinzialstadt des ehem. preuß. Teilgebietes, j. R. 3000 Liter tägl. Ablieferung, gute Gebäude, Bäckereimaschinenhaus, großer neuer Schornstein. Gleisanschluss, auch zu anderen Zwecken geeignet, zu verkaufen. Interessenten werden um Zuschriften unter „P. 100“ an Rudolf Wisse, Poznan, Wroniecka 12, gebeten. 1127

### Tüchtiger Maschinenmeister

gelernter Schlosser oder Schmied, dem die Führung und Instandhaltung der Drehmaschine mit Lokomobile sowie des Benzinmotors mit Pumpe obliegt, wird zum 1. April oder später bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Gütersverwaltung Bpte, poczta Gniezno 1069

### Dr. med. Braun

Spezialarzt für

Gaut-, venerische- und

Gonorrhoe-krankheiten

Poludniowastr. 23.

Empfang von 10-1 u. 5-6

Damen von 4-5 932

Dr. med. 957

H. Lubicz

Diätetische Nr. 26

Spezialarzt für Gaut-, Gonor-

rhoe-krankheiten.

Behandlung mit künstl. Obhe-

wanne. Sprechstunden 9. 10-1

u. 2 u. 5-6, für Damen v. 4-5

### Benerische und Hautkrankheiten

(Frauen und Kinder)

Dr. Marie

Juzefow-Lewinson

Kauf: 5-7, für Arme: 2-3

Cegielniana 6. 1130

Gottlergefelle

wird gesucht in der Treibriemen-

fabrik von Adolf Bauer,

Petrakauer 112. 117

unter „Englisch“ an die Ge-

schäftsstelle ds. Bl. 139

Absolvent der Londoner

Universität

erteilt Unterricht in der

englischen Sprache. eventl.

gegen mäßl. Zimmer. Zuschr.

unter „Englisch“ an die Ge-

schäftsstelle ds. Bl. 139

## Zwei Nähmaschinen

zu verkaufen.

Nowot Straße Nr. 35, bei

H. Hermann. 1119

Offertiere ca 35.000 Stück fast

neue

### Chamottsteine

(Regelsteinformat) ab Anchluss-

gleich Bahnhof Drazostki Włocław-

Pre-Bangebot erbittet Anklam

Baugemeinschaft, Bielefeld

pow. Gniezno (Poznań). 1111

Zwei Nähmaschinen

Stridmaschinen,

eine für Wolle und eine für

Baumwolle stehen zum Verkauf

bei Oskar Volkmann,

Dzialdowo-Pomorze. 1007

Absolvent der Londoner

Universität

erteilt Unterricht in der

englischen Sprache. eventl.

gegen mäßl. Zimmer. Zuschr.

unter „Englisch“ an die Ge-

schäftsstelle ds. Bl. 139

## Erteile 1120

### Nachhilfsstunden

in jeglichen Fächern bis zur 5-

Klasse und bereite Schüler für

das Examen des neuen Schul-

jahres 1922/23 vor. Näheres

in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Unternehmer

gesucht für Platzierung eines

Blages. Bewerbungen sind unt.

„Nr. 82“ in der Geschäftsstelle

ds. Bl. einzureichen. 1121

### Leçons de français

théorie et pratique. Płock

kowska 38. leg. 7. 1121

### Kontoristin,

die mit der Buchführung, poln.

Korrepondenz, Stenographie

sowie Maschinenschriften ver-

traut ist, sucht Stellung. Off.

unter „G. 5“ an die Geschäfts-

stelle ds. Bl. erbitten. 1039

Näherin

der polnische und deutschen

Sprache mächtig für ein Sarg-

geschäft zum sofortigen Eintritt

gesucht. Sienkiewicz 89. 1133

## Potrzebna

### starsza panna!

Pracownia sukien, okryć

i kostiumów damskich.

Główna 7 m. 6. 1100

### Bücher

aus allen Wissensgebieten, aus

Privatarchiv zu kaufen gesucht

Angebote unter „Bücher“ an

die Geschäftsstelle ds. Bl. 0074

### Gute Bücher

kaufen Sie aus einer aufgelösten

Sammlung billigt. Podlesna 2,

(Długa 103) B. 11. 11

### Achtung!

Schneider, Schneiderinnen

u. Hausfrauen! Empfehle

gutpassende Maßschneide-

muster zum Zuschneiden

aller Art Oberkleider nach

jedem Maß und jedem Bilde

Dietl Buchneider 1104

K. Frank, Lodz.

Mite Jarzewita 22, B. 15.